

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektförderungen im Programmbereich „Übergänge in Ausbildung & Beruf“;
Erhöhung des MBQ-Budgets zur Finanzierung von Projekten in Übergängen in
Ausbildung & Beruf, hier: Joblinge, socialbee, MINTmacher*innen, Solarcamp München**

Digitale Bildung stärken

Antrag Nr. 20-26 / A 04136 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 06.09.2023

Finanzierung

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11587

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 12.12.2023 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Finanzierungsbeschluss zur Überbrückungsfinanzierung des Projekts „Joblinge“, Antrag Nr. 20-26 / A 03780 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 04.04.2023 (Punkt 3) und Pilotierung neuer Projektkonzepte, Antrag Nr. 20-26 / A 04136 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 06.09.2023
Inhalt	Finanzierung der Projekte Joblinge, socialbee, MINTmacher*innen und Solarcamp München
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Gesamtkosten dieser Maßnahmen betragen ab 2024ff. dauerhaft, jährlich 200.000 € sowie weitere 200.000 € einmalig in 2023.
Entscheidungsvorschlag	Der Erhöhung des MBQ-Budgets um dauerhaft 200.000 € im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanungen ab 2024 ff. bzw. auf dem Büroweg für 2023 wird zugestimmt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Joblinge, socialbee, MINTmacher*innen, Solarcamp München
Ortsangabe	(-/-)

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ)
Projektförderungen im Programmbereich „Übergänge in Ausbildung & Beruf“;
Erhöhung des MBQ-Budgets zur Finanzierung von Projekten in Übergängen in
Ausbildung & Beruf, hier: Joblinge, socialbee, MINTmacher*innen, Solarcamp München**

**Digitale Bildung stärken
Antrag Nr. 20-26 / A 04136 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 06.09.2023
Finanzierung**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11587

4 Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 12.12.2023 (VB)
Öffentliche Sitzung**

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	2
1. „Joblinge“	2
2. „socialbee“	5
3. „MINTmacher*innen“	8
4. „Solarcamp München“	11
5. Darstellung der Kosten und der Finanzierung	15
II. Antrag des Referenten	17
III. Beschluss	18

I. Vortrag des Referenten

Mit dem Antrag „Fachkräfte für die Zukunft II – Quote der Schul- und Ausbildungsabbrecher*innen reduzieren“, Nr. 20-26 / A 03780 der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 04.04.2023, Ziffer 3 (Anlage 1) wurde das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, das Projekt „Joblinge“ am Standort München mit einer Überbrückungsfinanzierung abzusichern. Für das Projekt „Joblinge“ wurde für die Laufzeit vom 01.07.-31.12.2023 bereits ein Zuschuss in Höhe von maximal 80.000 € aus vorhandenen Mitteln des MBQ bewilligt (BV 20-26 / V 10013 v. 18.07.2023). Somit wurde der Antrag Nr. 20-26 / A 03780 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt - Fraktion, Ziffer 3 vom 04.04.2023 im AfAW vom 18.07.2023 bereits geschäftsordnungsgemäß erledigt. Bei der aktuellen Beschlussvorlage werden dem Träger „Joblinge“ für den Zeitraum vom 01.01.-30.09.2024 bis zu insgesamt 120.000 € bewilligt. Die Mittel i.H.v. 120.000 € für das Förderjahr 2024 werden aus den dauerhaft erforderlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 200.000 € p.a. in 2024ff. für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ im Rahmen des jeweiligen Haushaltsplanungsaufstellungsverfahrens zur Verfügung gestellt. Die dem RAW dauerhaft zur Verfügung gestellten Mittel i.H.v. 200T € können nach Beendigung der in der Beschlussvorlage benannten Projekte für Folge- oder andere Projekte verwendet werden.

Die Ziffern 1 und 2 des Antrags bleiben aufgegriffen und werden aktuell in einer weiteren Beschlussvorlage unter Federführung des RBS beantwortet.

Mit dem Antrag „Digitale Bildung stärken“, Antrag Nr. 20-26 / A 04136 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 06.09.2023 (Anlage 2) wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragt, innovative Ansätze zur digitalen Kompetenzentwicklung und Berufsorientierung von Schülern, Schülerinnen und Jugendlichen in Richtung MINT- und technische Berufsfelder zu unterstützen.

Um diese Projekte zu finanzieren hat die Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste eine Erhöhung des Zuschusses an das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) i.H.v. 200.000 € über eine Mittelbereitstellung aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe (BV 20-26 / V 07627 v. 21.12.2022; Entscheidung, Punkt 4; Anlage 3) für das Haushaltsjahr 2023 zugesichert, die dauerhaften Haushaltsmittel für die Jahre 2024 ff. werden zum Haushaltsplanungsaufstellungsverfahren angemeldet.

1. „Joblinge“

Projektbeschreibung

Das Projekt „Joblinge“ hat in München seit April 2009 über 1.400 junge Menschen betreut und begleitet, von denen 73% (kumulierter Wert über 13 Jahre) in eine Ausbildung oder

weiterführende Unterstützung vermittelt und begleitet wurden. Im Jahr 2022 waren es in München 113 Teilnehmende, von denen 89% vermittelt werden konnten.

Zur Zielgruppe gehören vor allem junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die vielfältige und schwerwiegende Hemmnisse im Bereich Motivation, Schlüsselqualifikationen sowie sozialer Kompetenzen aufweisen und über keine berufliche Ausbildung verfügen. Das von den Jugendlichen zu durchlaufende Programm dauert 24 Wochen und ist in vier Phasen unterteilt: (1) Aufnahmephase, (2) Orientierungsphase, (3) Praxisphase und (4) Ausbildungsbegleitung. In der vorgeschalteten Aufnahmephase qualifizieren sich die jungen Erwachsenen ohne Ausbildungsplatz oder Anstellung für die Teilnahme am Programm, indem sie im Umfang von maximal zwei Tagen betreut in einer gemeinnützigen Organisation mitarbeiten. In dieser Phase wird die Motivation zur Teilnahme am Programm geweckt und gefestigt, gleichzeitig wird ein wichtiger Grundstein für die weiteren Programmphasen gelegt. Die anschließende sechswöchige Orientierungsphase hat die Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zum Ziel. Im Fokus stehen die Aktivierung und Stärkung der Arbeitsmarktorientierung sowie Berufsorientierung und -beratung, Arbeit an Zielen und Perspektiven sowie die umfassende Vorbereitung auf alle im Bewerbungsverfahren anstehenden Prozesse und Hürden (Vorstellungsgespräche, Selbstpräsentationen und Assessment Center).

Im Mittelpunkt der daran anschließenden Praxisphase stehen die konkrete Bewerbungsarbeit und die Erarbeitung eines Ausbildungsplatzangebotes oder einer sozialversicherungspflichtigen Anstellung. Die Praxiserprobung gibt den Teilnehmenden die Chance, sich ihren Ausbildungs- bzw. Anstellungsplatz selbst zu erarbeiten. Das hauptamtliche Team unterstützt sie darin, ein passendes Unternehmen zu finden. Das Bewerbungspraktikum ist für die Unternehmen eine Möglichkeit, die zukünftigen Arbeitnehmer*innen im betrieblichen Alltag kennenzulernen. Die jungen Erwachsenen erhalten im Bewerbungspraktikum die Chance, Arbeitgeber in der Praxis zu überzeugen – unabhängig von ihrer vorhergehenden schulischen Leistung oder anderer traditioneller Auswahlkriterien. Mit den beteiligten Unternehmen wird vorab geklärt, ob und unter welchen Umständen ein erfolgreiches Praktikum in ein konkretes Ausbildungsangebot münden kann.

Förderbegründung

Das Projekt „Joblinge“ will gerade diejenigen jungen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt integrieren, denen bislang trotz vorheriger Unterstützungsangebote der Einstieg in Ausbildung noch nicht gelungen ist. Leistungsgegenstand ist die Durchführung niedrigschwelliger Angebote im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen mit vielfältigen und schwerwiegenden Hemmnissen (multiple Problemlagen), die deshalb für eine erfolgreiche Qualifizierung oder Ausbildung noch nicht in Betracht kommen. Im Rahmen der Maßnahme werden diese jungen Menschen für eine Berufsausbildung motiviert und schrittweise an den Arbeitsmarkt herangeführt – während in einem vielfältigen Programm mit multiprofessionellen Teams Vermittlungshemmnisse verringert und beseitigt werden. Die Unterstützung junger Menschen erfolgt stets unvoreinge-

nommen, lösungs- und ressourcenorientiert. Die Initiative arbeitet fest mit den Partnern der öffentlichen Hand in München, der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter zusammen und bindet zur Erreichung der Ziele die lokale Wirtschaft über Praktikumsangebote, Jobmessen und Corporate Volunteering ein.

Der aktuelle Vergabe-Rahmenvertrag mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter zur Durchführung von individuellen Aktivierungshilfen für Jüngere besteht seit Juni 2021 und endet am 30.09.2024. Bis September 2022 wurde das Programm durch Gelder des Europäischen Sozialfonds Bayern (ESF) mitfinanziert. Mit Auslauf der ESF-Förderung sind dem Projekt notwendige Mittel weggebrochen, die die Fortsetzung des Projekts bis zum Ende des aktuellen Rahmenvertrags gefährden. Die Finanzierung mit kommunalen Mitteln aus dem MBQ-Budget stellt die Fortsetzung des Projekts „Joblinge“ im laufenden Vergabezeitraum der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter München bis 30.09.2024 für München sicher.

Das Projekt „Joblinge“ am Standort München wird mit dem Antrag „Fachkräfte für die Zukunft II – Quote der Schul- und Ausbildungsabbrecher*innen reduzieren“, Nr. 20-26 / A 03780 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 04.04.2023, Ziffer 3 (Anlage 1) mit einer Überbrückungsfinanzierung bis 30.09.2024 abgesichert und durch eine Mittelbereitstellung aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe (BV 20-26 / V 07627 v. 21.12.2022; Entscheidung, Punkt 4; Anlage 3) der Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste für das Haushaltsjahr 2024 zugesichert und die dauerhaften Haushaltsmittel für die Jahre 2024 ff. werden zum Haushaltsplanungsaufstellungsverfahren angemeldet.

Kosten- und Finanzierungsplan für den Projektzeitraum 01.01. - 30.09.2024

	01.01. - 30.09.2024
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Angaben in €
Ausgabenplan	
Personalkosten – und Honorarkosten	229.105,69
Sachausgaben	115.071,38
Summe der Ausgaben	344.177,07
Finanzierungsplan	
Mittel Öffentliche Hand (BA/JC)	146.775,81
Kommunale Mittel MBQ	120.000,00
Summe der öffentlichen Einnahmen	266.775,81
Kofinanzierung via privater Spendengelder	77.401,26
Gesamtfinanzierung	344.177,07

Antrag

Der Träger JOBLINGE e.V. beantragt als Finanzierung für das Projekt „Joblinge“ vom 01.01.-30.09.2024 einen Zuschuss in Höhe von maximal 120.000 €, den das RAW zunächst aus Mitteln der Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste über die angemeldeten dauerhaften Haushaltsmittel für das Jahr 2024 zum Haushaltsplanungsaufstellungsverfahren zur Bewilligung vorschlägt.

2. „socialbee- Retail & Logistik“**Projektträger**

München ist der Ursprung und die Heimat des Trägers „socialbee“, dessen vorrangiges Ziel die erfolgreiche Integration von benachteiligten Menschen in langfristige, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ist.

Projekthintergrund, Ziele und Zielgruppen

Gegenstand dieser Beschlussvorlage ist ein bereits erprobtes Qualifizierungsprojekt von socialbee im Bereich „Logistik & Retail“. Das Projekt umfasst alle Bestandteile, die für eine erfolgreiche langfristige Arbeitsmarktintegration notwendig sind: aktive Ansprache und qualifiziertes Recruiting der Teilnehmenden, eine umfassende Qualifizierungsphase für Hard- und Soft-Skills, direkte Vermittlung in die erste Stelle bei einem Partnerunternehmen und laufende Betreuung im ersten Arbeitsjahr.

Das Programm richtet sich an Menschen, die bisher wenig Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt und somit kaum Zugang zu sozialversicherungspflichtigen, langfristigen Beschäftigungsverhältnissen haben. Durch die Qualifizierung sollen sie bereit sein, eine reguläre Helfertätigkeit in der Logistik oder im Handel aufzunehmen und sich dauerhafte Karriereperspektiven zu erschließen.

Ablaufplan

1. Sourcing: offline und online werden geeignete Kandidat*innen gesucht, z.B. über ein Netzwerk aus NGO, Helferkreisen, sozialen Trägern sowie über Online-Kampagnen, die gezielt in München ausgespielt werden
2. Recruiting: das socialbee-Recruiting-Team ist spezialisiert auf die Zielgruppe. Im Recruiting-Gespräch wird erfasst, ob sich Kandidat*innen eher für den Logistik- oder den Retail-Pfad des Programms interessieren
3. Qualifizierungsmodule:
 - Hard Skill-Qualifizierung in sechs Wochen werden durch qualifizierte Trainer*innen den Teilnehmenden Basiswissen im Bereich Logistik oder Retail vermittelt
 - Retail: Online-Kurs zur praktischen Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Verkauf
 - Logistik: Vor-Ort-Kurs, bei dem die Teilnehmenden Gabelstaplerfahren und Kommissionieren lernen (inkl. Staplerschein-Prüfung)
 - Soft Skill-Schulung zu Themen wie Kommunikation, Zeitmanagement, Verhalten am Arbeitsplatz
 - Online-Sprachkurs mit Schwerpunkt auf Einzelhandel und Logistik
4. Job-Einstieg bei einem von zahlreichen Partnerunternehmen in München. Bereits vor Programmstart werden interessierte Unternehmen akquiriert und umfassend informiert sowie Teilnehmende mit den verfügbaren Arbeitsplätzen „gematcht“
5. Berufsbegleitende Integrationsbetreuung: im ersten Berufsjahr unterstützt socialbee alle Teilnehmenden, z.B. mit einer WhatsApp-Hotline und regelmäßigen 1:1-Gesprächen mit erfahrenen Betreuer*innen. Auch Partnerunternehmen und Vorgesetzte können sich bei Bedarf jederzeit melden und Kontakt zu den Betreuer*innen aufnehmen
6. Diversity-Schulungen: alle teilnehmenden Unternehmen werden mit drei Schulungen auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeitenden vorbereitet, um einen Integrationserfolg zu gewährleisten
7. Erfolgreiche Integration: nach einem Jahr endet das Betreuungsprogramm und die Teilnehmenden sind i.d.R. selbstständige und verlässliche Arbeitnehmer*innen

Ziel ist es, den Teilnehmenden den Zugang zu einem regeltem Einkommen und finanzieller Unabhängigkeit zu eröffnen. Gleichzeitig wird die soziale Integration am Arbeitsplatz unterstützt. Das Programm aktiviert somit Fach- und Nachwuchskräfte für Münchner Unternehmen und bietet soziale und arbeitsmarktbezogene Integrationsperspektiven für die Zielgruppe.

Zielgruppe sind vor allem volljährige Geflüchtete und Migranten sowie Migrantinnen, unabhängig vom Herkunftsland. Eine Arbeitserlaubnis muss bei der Bewerbung noch nicht vorliegen; wichtig ist nur, dass kein Arbeitsverbot vorliegt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmenden sollten aber zu Beginn der Maßnahme mindestens Deutschkenntnisse auf A2-Niveau beherrschen, welche aber nicht durch ein Sprachzertifikat nachgewiesen werden müssen.

Ein signifikanter Bestandteil des Projekts wird von den teilnehmenden Partnerunternehmen getragen, die dadurch neue vorqualifizierte Arbeitskräfte gewinnen. Der Zuschuss in Höhe von 80.000 € deckt ein Drittel der Kosten, zwei Drittel des Programms werden aus der Privatwirtschaft finanziert.

Kosten- und Finanzierungsplan der MBQ Mittel

	2023
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Angaben in €
Ausgabenplan	
Personal- und Honorarkosten	55.384,62
Sachausgaben	24.615,38
Summe der Ausgaben	80.000
Finanzierungsplan	
Kommunale Mittel MBQ	80.000
Gesamtfinanzierung	80.000

Antrag

Der Träger „socialbee gGmbH“ beantragt als Finanzierung für das Projekt „Logistik & Retail“ einen Zuschuss in Höhe von einmalig und maximal 80.000 € für 2023, den das RAW zunächst aus Mitteln der Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste über eine Erhöhung des Zuschusses an das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) um 200.000 € über eine Mittelbereitstellung in 2023 aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe (BV 20-26 / V 07627 v. 21.12.2022; Entscheidung, Punkt 4; Anlage 3) zur Bewilligung für das Haushaltsjahr 2023 vorschlägt.

3. „MINTmacher*innen“

Projektträger

Little Lab e.V. ist im Münchner Westen seit zehn Jahren aktiv. Inzwischen haben dadurch jährlich ca. 5.000 Kinder und Jugendliche in Neuaubing und Westkreuz Zugang zu MINT-Themen. Diese werden regelmäßig bereits im Kindergarten, in der Grundschule über Forscher-AG, bei MINT-(Umwelt)Bildungsprojekten an außerschulischen Bildungsorten und offenen MINT-Stationen auf Open Air Veranstaltungen erreicht.

Im Sommer 2023 hat der Little Lab e.V. gemeinsam mit SIN – Studio im Netz e.V. das Kreativlabor in Freiham eröffnet, einen Raum für MINT, Medien und Making. Die Räumlichkeiten sind ein wichtiger außerschulischer Bildungs- und Begegnungsort für alle Interessierten im Münchner Westen, eingebunden ins Netzwerk der Münchner Schülerlabore. Der Träger ist spezialisiert in der Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen und bietet momentan den einzigen außerschulischen Bildungsort in Freiham. Das Kreativlabor soll ins Projekt eingebunden werden.

Projekthintergrund, Ziele und Zielgruppen

Der Stadtbezirk 22 liegt am äußersten westlichen Stadtrand Münchens. Er besteht aus sehr heterogenen Quartieren: dem großen Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz-Aubing Ortskern, den Stadtgebieten Aubing, Langwied, Lochhausen mit ausgeprägtem Dorfcharakter und Freiham, wohin in den nächsten zehn Jahren bis zu 35.000 Menschen ziehen werden.

Dabei sind die im Sanierungsgebiet befindlichen Quartiere Aubing Süd (Neuaubing) und Westkreuz im gesamtstädtischen Vergleich Wohnviertel mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen, aber auch einer von Armut und Migrationsgeschichte gekennzeichneten Bevölkerung. Die Mehrfachbenachteiligungen lassen auf vermehrte Bildungsbedarfe schließen.

Möglichst frühe und niederschwellige praktische Kontakte zu konkreten beruflichen Tätigkeiten regen nicht nur die Erwartungen und Vorstellungen von Jugendlichen an, sondern lassen sie diese auch realistischer einordnen. Das hilft wirksam, eigene Berufswünsche zu überdenken, Ausdauer und Resilienz aufzubauen und letztendlich Ausbildungsverhältnisse mit langfristiger Perspektive zu erreichen.

Die ehemaligen Kindergartenkinder, die bereits Erfahrungen im Little Lab machen konnten, sind jetzt 15-17 Jahre alt und stehen am Anfang ihres Berufswegs. Das Projekt soll auf den positiven Erfahrungen und persönlichen Beziehungen aus der Kindheit aufbauen und den jungen Menschen einen weiteren Impuls geben, die Chancen und Möglichkeiten von MINT-Berufen zu nutzen.

Mit dem Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Jungen Menschen Erfolgserlebnisse über vielfältige MINT-Aktivitäten ermöglichen und wichtige Bildungsimpulse in berufsrelevanten Themen liefern, die im üblichen Curriculum nicht enthalten sind (Technik durch Reparieren kennenlernen, programmieren von Drohnen in spezifischer Programmiersprache, 3D-Drucker-Führerschein machen etc.).
- Junge Menschen für MINT-Themen (erneut) begeistern, die Vielfalt der MINT-Berufe darstellen und die Zukunftschancen von MINT-Berufen verdeutlichen.
- Erwartungen der Jugendlichen an die jeweiligen MINT-Berufe der Realität annähern.
- Jungen Menschen das Kreativlabor als einen Freizeitort für sie öffnen.
- Ein lokales Netzwerk von Unternehmen, ehrenamtlich engagierten Corporate Volunteers aber auch Bewohnern und Bewohnerinnen aufbauen und nachhaltig fördern.
- Eine junge schulübergreifende Community aus MINT-Interessierten initiieren.
- Interesse von Mädchen und jungen Frauen an MINT-Themen (erneut) wecken und die ernsthafte Vorstellung von sich in einer MINT-Ausbildung fördern.
- Das Verständnis des Viertels als eigene Bildungslandschaft fördern, die Schulen zur Öffnung für außerschulische Angebote im Viertel motivieren und dazu befähigen, vielfältige Projekte in Anspruch zu nehmen.

Zielgruppe sind Jugendliche an weiterführenden Schulen im Münchner Westen:

- Mittelschule Wiesentfeller Str. 53 (Neuaubing)
- Mittelschule Reichenaustr. 3 (Westkreuz)
- Anne Frank Realschule für Mädchen in Pasing
- Realschule Freiham
- Förderzentrum München West (Freiham)

Im Projektverlauf sollten junge Menschen die Möglichkeit bekommen, an dem Projekt mehrmals teilzunehmen. Potenziell kann das Projekt ca. 100 Jugendliche erreichen und über den Aufbau des Interesses die Grundlagen für darauffolgende offene Angebote für weitere junge Menschen aus dem Münchner Westen legen.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projekts sind regelmäßige (wöchentliche) Angebote für Jugendliche im Rahmen der Ganztagsbetreuung angedacht. Die Angebote sollen sich den MINT- und

Making-Themen widmen und den Jugendlichen Möglichkeiten der Auseinandersetzung und des Ausprobierens bieten, Erfolge und eigene Selbstwirksamkeit zu erleben, berufliche Chancen und Vielfalt als auch den Alltag in MINT-Ausbildungsberufen kennenzulernen. Auch spezielle Angebote für Mädchen sind angedacht. Die Themen werden bedarfsorientiert angeboten.

- Maker-Workshops, in denen Jugendliche z.B. Roboter mit Sensoren selbst bauen und dadurch Einblick in Elektronik und Sensorik bekommen oder eigene Gegenstände in 3D-Software entwerfen und mit 3D-Druckern drucken lassen, um sie nachher auch zu benutzen (fehlende bzw. kaputte Teile von einem Gegenstand, eigene kleine praktische Erfindungen).
- Repair-Workshops in Kooperation mit dem Repair Cafe im ASZ Aubing, in denen die Jugendlichen unter Anleitung des Repair Cafe Teams kaputte Gegenstände (kleine Elektrogeräte, Möbel oder mechanisches Werkzeug) auseinanderbauen, sie zu reparieren versuchen und dabei viel über die Technik dahinter lernen.
- MINT-Workshops mit Corporate Volunteers mit praktischen Infos und Hands-On Aktivitäten aus dem beruflichen Alltag, z.B. Mikrobiologie-Workshops (Nährböden für Mikroorganismen selbst gießen, mikrobiologische Präparate selbst herstellen, Mikroskopieren) oder Drohnentechnik. Hier sind die Corporate Volunteers wichtige Role Models besonders für Mädchen und junge Frauen.
- IT-Workshops und Programmierkurse, in denen junge Menschen sowohl erste Erfahrungen mit Programmiersprachen sammeln, aber auch zahlreiche Ausbildungsberufe im IT-Bereich kennenlernen, wie z.B. mathematisch-technische Softwareentwickler*in oder IT-System-Kaufmann/-frau.

Während der Maßnahmen wird auf Interessen der Jugendlichen eingegangen und angestrebt, weitere passende Angebote bzw. Themen einzubauen. In einem nächsten Schritt sind offene Angebote für interessierte Jugendliche, aber auch der Aufbau einer jungen MINT-Community geplant. Die an MINT interessierten Jugendlichen sollen sich gegenseitig in ihren beruflichen Plänen stärken, was besonders für die in dem Bereich unterrepräsentierten Mädchen und Frauen sehr wichtig ist.

Die Angebote sollen im Kreativlabor durchgeführt werden. Falls die personelle Kapazitäten der Schulen nicht ausreichen, ist eine Begleitperson seitens Little Lab für den Weg ins Kreativlabor und zurück vorgesehen.

Das Projekt wird in Absprache mit weiteren Akteurinnen und Akteuren der Berufsorientierung an den Schulen geplant, koordiniert und durchgeführt, aber auch z.B. mit dem lokalen Bildungsmanagement in Freiham und Neuaubing-Westkreuz, der Stiftung Kick ins Leben oder dem Jugendtreff Neuaubing des KJR. Einerseits sollen Angebotslücken geschlossen und Mehrwert geschaffen, andererseits die Wirkung der Arbeit des gesamten Netzwerks erhöht und die Chancen der jungen Menschen im Münchner Westen auf einen guten, zukunftsorientierten Beruf nachhaltig verbessert werden.

Das Projekt steht in engem Austausch mit der Erfindergarden Foundation gUG, die das Projekt MachsGanz in der Messestadt Riem umsetzt. Im Rahmen der Kooperation erfolgt ein Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

Kosten- und Finanzierungsplan

	Ab 01.12.2023
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Angaben in €
Ausgabenplan	
Personal- und Honorarkosten	48.500
Sachausgaben	11.500
Summe der Ausgaben	60.000
Finanzierungsplan	
Mittel Öffentliche Hand	
Kommunale Mittel MBQ	60.000
Gesamtfinanzierung	60.000

Antrag

Der Träger „Little Lab e.V.“ beantragt als Finanzierung für das Projekt „Kreativlabor Freiam“ einen Zuschuss in Höhe von einmalig und maximal 60.000 € für 2023, den das RAW zunächst aus Mitteln der Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste über eine Erhöhung des Zuschusses an das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) um 200.000 € über eine Mittelbereitstellung in 2023 aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe (BV 20-26 / V 07627 v. 21.12.2022; Entscheidung, Punkt 4; Anlage 3) zur Bewilligung für das Haushaltsjahr 2023 vorschlägt.

4. „Solarcamp München“

Projektträger

Die Leocor gGmbH wurde von sieben Gesellschafter*innen Anfang 2022 mit dem Ziel gegründet, zur klimaneutralen Transformation in München beizutragen. Thematisch adressiert werden die Felder Photovoltaik, Elektromobilität, Lebensstil, Haltung und Unterneh-

mensberatung. Die Leocor gGmbH engagiert sich in verschiedenen ehrenamtlichen Projekten, wie der Klimainitiative München oder den Klimatreffs in Stadtvierteln. Im Bereich Photovoltaik hat die Leocor bereits mehrere Mieterstromprojekte planerisch vorbereitet und stimmt sich regelmäßig mit dem Bauzentrum München ab.

Projekthintergrund, Ziele und Zielgruppen

Um bis 2040 in Bayern klimaneutral zu werden, muss die Energiewende mit Hochdruck vorangetrieben werden. In München sieht der Grundsatzbeschluss II Klimaneutrales München einen noch ambitionierteren Zeithorizont vor: Bis 2030 sollen die Stadtverwaltung und bis 2035 ganz München klimaneutral sein. Um die dazu benötigte Energiewende auch baulich umzusetzen, fehlt es allerdings akut an Fachkräften.

Ziel des Solarcamps München ist es innerhalb von zwei Wochen ca. 50 interessierte Menschen zu Hilfskräften für die Photovoltaik-Montage auszubilden. Vorbild ist das Solarcamp4Future aus Braunschweig, das bereits erfolgreich ausgebildet hat. Das Camp soll hauptsächlich der Nachwuchs- und Hilfskräftegewinnung für Handwerksbetriebe in der Solar-Branche dienen und bei den Teilnehmenden das Interesse für eine handwerkliche Ausbildung/Berufskarriere im Bereich der Erneuerbaren Energien wecken.

Neben den klassischen Zielgruppen, wie Mittel- und Realschüler*innen sollen auch Zielgruppen angesprochen werden, die normalerweise von Handwerksbetrieben nicht erreicht werden oder eher eine Hochschulausbildung anstreben: Schul- bzw. Hochschulabbrecher*innen, Arbeitslose und sonstige Interessierte, die sich beruflich neu orientieren wollen (z.B. Migrantinnen und Migrantinnen).

Projektbeschreibung

Die Vorbereitung des Solarcamps bedarf eines aufwändigen Vorlaufs, weshalb bereits im Herbst 2023 mit den Vorbereitungen für die Durchführung begonnen werden soll. Diese sind u.a.:

- Finden eines passenden Geländes in München mit guter ÖPNV-Erreichbarkeit
- Erstellen einer validen Projektplanung
- Identifizieren und Ansprechen von Zielgruppen (inkl. Erarbeitung von nötigem Werbematerial)
- Einwerben weiterer Finanzmittel (Förderanträge stellen, Sponsoring aufbauen)
- Unterstützung durch einschlägige Referate der LHM sicherstellen
- Team aus Angestellten und Ehrenamtlichen zusammenstellen und arbeitsfähig machen (Ehrenamtliche anwerben, passende Team- und Arbeitsstrukturen etablieren, Tools definieren)
- Versicherungsfragen klären
- Kontakt und Zusammenarbeit mit Handwerkskammer und anderen Institutionen aufbauen, Zertifizierung und Prüfung (EuP) vorbereiten
- Referent*innen (Handwerker*innen) für den Unterricht vor Ort gewinnen

- Handwerksbetriebe für das im Anschluss an das Camp geplante 1-wöchige Praktikum finden
- Schulungs- und Ablaufplan für das Camp erstellen, inkl. Schulungsmaterialien
- ggf. Dolmetscher*innen finden
- Benötigte Infrastruktur und Camp-Ausstattung planen und organisieren (v.a. Dächer, Werkzeuge, Zelte, sanitäre Anlagen)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufsetzen (Website, Kontakte, Pressemitteilungen)

Die konkrete Durchführung des Solarcamps beinhaltet folgende Punkte:

- Das Camp wird auf einer geeigneten Fläche errichtet, dort werden im Vorfeld Übungsdächer unterschiedlicher Neigung und Bedachungsart zu Trainingszwecken aufgebaut.
- Außerdem werden Ausbildungszelte für den Theorieunterricht und ein Küchenzelt errichtet. Ggf. stehen aber auch ein Seminarraum/Küche/Mensa in der Umgebung zur Verfügung, die gemietet/genutzt werden können.
- Das gemeinsame Leben im Camp stärkt das Gemeinschaftsgefühl, fördert die Vernetzung und Integration und bietet Freiräume für ein weiteres Programm zur Sensibilisierung im Klima- und Naturschutz.
- Im Ausbildungszelt oder Seminarraum werden die Teilnehmer*innen (TN) nach einer elektrotechnischen Einführung schrittweise theoretisch und anschließend auf den Übungsdächern an die praktische PV-Installation herangeführt.
- Auf den Dächern lernen die TN, sich a) auf Dächern mit Sicherheitsausrüstung zu bewegen, b) solare Unterkonstruktionen zu installieren, daran PV Module zu montieren und anzuschließen.
- Die Schulungen im Camp werden systematisch konzipiert und sollen von Praktiker*innen aus PV-Firmen durchgeführt werden. Die Firmen, aus denen idealerweise die Dozent*innen stammen, bieten anschließend an die Schulung ein 1-wöchiges Praktikum an. So werden die erworbenen Fähigkeiten vertieft, gleichzeitig können sich TN und Firmen besser kennenlernen.
- Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die TN ein EuP-Zertifikat und eine Teilnahmebestätigung, die die vermittelten Inhalte auflistet.
- Idealerweise finden die Handwerksbetriebe im Camp neue Azubis oder zumindest Montagehilfskräfte, die TN eine berufliche Perspektive oder Neuausrichtung in der PV-Branche.
- Nach einmaliger Anschaffung der notwendigen Infrastruktur wird diese abgebaut, eingelagert und für die Durchführung weiterer Ausbildungscamps in den kommenden Jahren genutzt.

Kosten und Finanzierungsplan

Ein Projekt vom Umfang des Solarcamps muss professionell geplant, vorbereitet und durchgeführt werden, um zum Erfolg zu kommen. Dafür braucht es Verbindlichkeit und verlässliche Strukturen. Dies kann nur zum Teil über ehrenamtliches Engagement abgedeckt werden.

Vorgesehen sind Stellen für eine Projektleitung (die über eine entsprechende Ausbildung im Bereich Photovoltaik verfügt) sowie zwei bis drei Mitarbeitende über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Weitere bezahlte Hilfskräfte werden für den Camp-Betrieb notwendig sein. Die übrigen Arbeiten sollen über ehrenamtliches Engagement abgedeckt werden.

Kosten- und Finanzierungsplan

	2023
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Angaben in €
Ausgabenplan	
Personal- und Honorarkosten	45.000
Sachausgaben	27.000
Summe der Ausgaben	72.000
Finanzierungsplan	
Mittel Öffentliche Hand (RKU/Stiftungsmittel)	55.000
Kommunale Mittel MBQ	17.000
Gesamtfinanzierung	72.000

Bereits gestellte Förderanträge, aber noch nicht entschiedene bzw. anstehende Anträge

- Postcode Lotterie: 30.000 €
- Antrag beim RKU über 25.000 € (wird noch in KW 43 gestellt)

Der Förderanteil aus MBQ-Mitteln beträgt maximal 17.000 €.

Antrag

Der Träger Leocor gGmbH beantragt als Finanzierung für das Projekt „Solarcamp“ einen Zuschuss in Höhe von einmalig und maximal 17.000 € für 2023, den das RAW zunächst aus Mitteln der Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste über eine Erhöhung des Zuschusses an das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) um 200.000 € über eine Mittelbereitstellung in 2023 aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe (BV 20-26 / V 07627 v. 21.12.2022; Entscheidung, Punkt 4; Anlage 3) zur Bewilligung für das Haushaltsjahr 2023 vorschlägt.

5. Darstellung der Kosten und der Finanzierung
Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	200.000 € ab 2024ff.	200.000 € in 2023	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)			
Transferauszahlungen (Zeile 12) Erhöhungsbetrag MBQ-Budget	200.000 € ab 2024 ff.	200.000 € in 2023	
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Eine Kompensation für diese Gelder aus dem bereits konsolidierten Referatsbudget ist nicht möglich. Die Umsetzung der Anträge Nr. 20-26 / A 03780 und Nr. 20-26 / A 04136 ist ohne zusätzliche Finanzmittel nicht möglich.

Die Stadtratsfraktion Die Grünen/Rosa Liste hat eine dauerhaften Erhöhung des Zuschusses für das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) um 200.000 € zugesichert. Damit sollen u.A. die in dieser Beschlussvorlage dargestellten Projekte umgesetzt werden, aber auch Folge- und/oder neue Projekte.

Hierzu soll die Bereitstellung der benötigten Haushaltsmittel für das Jahr 2023 aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe (BV 20-26 / V 07627 v. 21.12.2022;

siehe Anlage 3, Entscheidung, Punkt 4) auf dem Büroweg für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ erfolgen.

Der konsumtive Mehrbedarf i.H.v. 200.000 € dauerhaft ab 2024 ff. gemäß voranstehender Finanzierungstabelle wird genehmigt und bei der Stadtkämmerei im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanungsaufstellungsverfahren 2024 ff. für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ entsprechend angemeldet.

Über die Finanzierung muss sofort entschieden werden, damit die Budgetausweitung der Projekte Joblinge, socialbee, MINTmacher*innen und Solarcamp München gemäß der Anträge Nr. 20-26 / A 03780 und Nr. 20-26 / A 04136 finanziell abgesichert wird.

Die Zuschusserhöhung für das MBQ ist unabweisbar, ohne die Bezuschussung können die genannten Projekte nicht umgesetzt werden, welche einen Beitrag zur Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung in Mangelberufen leisten sollen. Durch die akute Fachkräfteproblematik und für die zeitnahe Umsetzung der Projekte war die Finanzierung im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanungsaufstellungsverfahrens unplanbar.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage nur teilweise zu. Gegen die zusätzlichen Mittel zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe laut Ziffer 3 des Antrags bestehen seitens der Stadtkämmerei keine Einwände. Der dauerhaften Ausweitung – Antragsziffer 4 – wird nicht zugestimmt. Die Stellungnahme ist der Beschlussvorlage beigefügt (Anlage 4). Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) kann keinen Kompensationsvorschlag für eine dauerhafte Finanzierung aus dem eigenen Referatsbudget benennen.

Zusätzlich zur einmaligen Überbrückungsfinanzierung des Projekts „Joblinge“ kann die Förderung für die in dieser Beschlussvorlage dargestellten weiteren Projekte bei Bedarf nicht fortgesetzt werden, wenn der dauerhaften Ausweitung – Antragsziffer 4 – nicht zugestimmt wird.

Deshalb hält das RAW die Anmeldung einer dauerhaft erforderlichen Erhöhung des MBQ-Budgets in Höhe von 200.000 € p.a. in 2024ff. für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ im Rahmen des jeweiligen Haushaltsplanungsaufstellungsverfahrens bei der Stadtkämmerei aufrecht.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Vortrag des Referenten wird zur Kenntnis genommen.
2. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit, Eilbedürftigkeit und Unplanbarkeit im Vortrag wird zugestimmt.
3. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 € in 2023 auf dem Büroweg für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ aus dem Budget zur Sicherung unvorhergesehener Bedarfe zur Erhöhung des MBQ-Budgets anzumelden.
4. Das Referat für Arbeit für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 200.000 € p.a. in 2024ff. für das Produkt 44331400 „Beschäftigungsförderung“ im Rahmen des jeweiligen Haushaltsplanungsaufstellungsverfahrens bei der Stadtkämmerei zur Erhöhung des MBQ-Budgets anzumelden.
5. Vorbehaltlich zur Zustimmung von Antragspunkt 3. werden dem Träger „socialbee gmbH“ für den Zeitraum ab 01.12.2023 bis zu insgesamt 80.000 € einmalig bewilligt.
6. Vorbehaltlich zur Zustimmung von Antragspunkt 3. werden dem Träger „Little Lab e.V.“ für den Zeitraum ab 01.12.2023 bis zu insgesamt 60.000 € einmalig bewilligt.
7. Vorbehaltlich zur Zustimmung von Antragspunkt 3. werden dem Träger „Leocor gmbH“ für den Zeitraum ab 01.12.2023 bis zu insgesamt 17.000 € einmalig bewilligt.
8. Vorbehaltlich zur Zustimmung von Antragspunkt 4. werden dem Träger „Joblinge“ für den Zeitraum ab 01.01.2024 - 30.09.2024 bis zu insgesamt 120.000 € einmalig bewilligt.
9. Vorbehaltlich zur Zustimmung von Antragspunkt 3 und 4 können die freien Budgetmittel, welche die Kosten der in der BV dargestellten Einzelprojekte übersteigen, aber die Erhöhung des Gesamtbudgets i.H.v. max. 200T € p.a. einhalten für Folge- oder neue Projekte verwendet werden.
10. Der Antrag Nr. 20-26 / A 04136 „Digitale Bildung stärken“ von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 06.09.2023 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
11. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

z.K.

V. Wv. RAW, FB3-SG4

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An RAW-GL2

z.K.

Am